

# Fürbitten – Das Gebet der Gläubigen

---

## St. Cäcilia – Einladung zur Mitwirkung

Fürbitte, das Gebet für andere, für die Nöte der Menschen und um das Heil der Welt ist eine der Hauptaufgaben der Christen und hat daher einen festen Platz im Gottesdienst. In diesem Gebet der Gläubigen betet die versammelte Gemeinde nicht für persönliche Belange, wie das der Beter im Zwiegespräch mit Gott tut. In den Fürbitten steht grundsätzlich die Bitte für andere Menschen und ihre Nöte und Sorgen im Zentrum.

In vielen Gemeinden ist es Brauch, auf gegenwärtige Geschehnisse der letzten Woche, auf Anliegen des engeren Umfeldes der Kirchengemeinde ebenso wie auf Fragen der großen Weltläufe zu reagieren und jede Woche neu aktuelle Fürbitten zu formulieren. So erhält das Gebet der Gemeinde einen direkten Bezug zum Leben, zu den Sorgen und Nöten der Gläubigen. Und wer Fürbitten verfasst, der hat die einmalige Gelegenheit am Gottesdienst mitzuwirken, aktiv Kirche zu gestalten.



Auch in St. Cäcilia haben sich in den letzten Monaten einige Menschen für diese Aufgabe gewinnen lassen. Vielleicht ist es Ihnen in der Osterzeit schon aufgefallen, dass die Fürbitten ganz unterschiedlich, sehr intensiv und neu im Ton daher kamen.

***Die Idee aber ist es, die Fürbitten noch viel weiter zu öffnen und Sie einzuladen, hier nach Ihrer Möglichkeit mitzuwirken und sich einzubringen.***

Wie kann das konkret und ganz praktisch aussehen? Es gibt verschiedene Modelle der Mitwirkung:

- Ich habe manchmal ein einzelnes Anliegen und möchte es in den Fürbitten verarbeitet wissen. Dann schreibe ich es auf einen Zettel und lege ihn in den Fürbittenskorb in der

Kirche. Die Fürbittenschreiber nehmen mein Anliegen recht bald in das Gebet der Gläubigen auf.

- Ich kann mir vorstellen, ab und an im Jahreskreis die Fürbitten für den Sonntagsgottesdienst zu formulieren. Dann melde ich mich bei Herrn Christopher Tschorn ([christopher.tschorn@uni-erfurt.de](mailto:christopher.tschorn@uni-erfurt.de)). Er nimmt mich in die Liste der Fürbittenschreiber auf und berücksichtigt beim Fürbittenplan meine Möglichkeiten und Belastungsgrenzen. Falls ich es doch einmal nicht schaffe, ist das nicht schlimm, da ja immer noch das Fürbittenbuch in der Sakristei liegt. Ich muss auch nicht zwingend im Gottesdienst anwesend sein, denn ich kann meine Fürbitten auch per Mail übermitteln.



Beim Formulieren von Fürbitten ist nur Weniges zu beachten: Die Bitten wirklich „für andere“ oder „um etwas“ formulieren. Bei mehreren Fürbitten auf eine relativ einheitliche Form etwa im Satzbau achten. Die Formulierungen sollen die hörende Gemeinde nicht informieren, sondern zum Beten einladen.

Zur groben Orientierung kann folgendes Schema dienen:

- Für die Kirche
- Für die Regierenden und für das Heil der ganzen Welt
- Für die Notleidenden
- Für die Ortsgemeinde oder –gemeinschaft

***Und so sind Sie herzlich aufgefordert und eingeladen, mitzuwirken und das Gebet der Gläubigen tatkräftig zum Gebet der Gläubigen in St. Cäcilia zu machen.***

*Text: Liturgiekreis St. Cäcilia*